

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Du sollt Gott, deinen Herren, lieben

BWV 77



Sonnabend, 16. März 2024, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Marie-Luise Werneburg
Alt	Anna Kunze
Tenor	Ralph Eschrig
Bass	Taejong Kim
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Orgel	Peter Uehling
Liturgie	Pfarrerin Kathrin Oxen
Ansprache	Prof. Dr. Michael Maul, Leipzig

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Kantategottesdienst

WILHELM MIDDELSCHULTE

1863 – 1943

Adagio

**aus dem Konzert über ein Thema
von Johann Sebastian Bach**

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

HEINRICH SCHÜTZ

1585 – 1672

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

aus: Geistliche Chormusik SWV 386, 1648

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.
Ein Tag sagt's dem andern,
und eine Nacht tut's kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede,
da man nicht ihre Stimme höre.
Ihre Schnur gehet aus in alle Lande,
und ihre Rede an der Welt Ende.
Er hat der Sonnen eine Hütten in derselben gemacht;
und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam
aus seiner Kammer
und freuet sich, wie ein Held
zu laufen den Weg.
Sie gehet auf an einem Ende des Himmels
und läuft um bis wieder an das selbige Ende,
und bleibt nichts vor ihrer Hitz' verborgen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und auch dem Heil'gen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Liturgin

Schriftlesung: Deutoronomium 6, 1–7

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]



1. Wir _____ glau-ben__ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau-ben__ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau-ben__ an den Heil-gen Geist, Gott mit



Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge-ben hat,
 Sohn und un - sern Her-ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 Va - ter und dem Soh-ne, der al - ler Schwa - chen Trö-ster heißt



dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -
 glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -
 und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri-sten-heit auf



näh-ren, Leib und Seel auch wohl be - wah-ren; al - lem Un - fall
 frau-en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil-gen
 Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hier all Sünd ver -



will er weh - ren, kein__ Leid soll uns wi - der -
 Geist im Glau - ben; für__ uns, die wir warn ver -
 ge - ben wer - den; das__ Fleisch soll auch wie - der



fah - ren. Er sor - get für__ uns, hüt'__ und__
 lor - ren, am Kreuz__ ge - stor - ben und__ vom__
 le - ben. Nach die - sem E - lend ist__ be -



wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

*Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417 und
 Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524*

Liturgin

Schriftlesung: Lukas 10, 25–37

Ansprache

Gemeinde

Dies sind die Heiligen Zehn Gebot [EG 231,1–11]



1. Dies sind die heil-gen zeh-n Ge-bot, die uns
gab un-ser Her-re Gott durch Mo-se, sei-nen Die-
ner treu, hoch auf dem Berg Si-na-i. Ky-ri-e-leis.

2. Ich bin allein dein Gott, der Herr,
kein Götter sollst du haben mehr;
du sollst mir ganz vertrauen dich,
von Herzensgrund lieben mich.
Kyrieleis.

3. Du sollst nicht brauchen zu Unehren
den Namen Gottes, deines Herrn;
du sollst nicht preisen recht noch gut,
ohn was Gott selbst red't und tut.
Kyrieleis.

4. Du sollst heiligen den siebten Tag,
dass du und dein Haus ruhen mag;
du sollst von deinem Tun lassen ab,
dass Gott sein Werk in dir hab.
Kyrieleis.

5. Du sollst ehren und gehorsam sein
dem Vater und der Mutter dein
und wo dein Hand ihn' dienen kann;

so wirst du langes Leben han.

Kyrieleis.

6. Du sollst nicht töten zorniglich,
nicht hassen noch selbst rächen dich,
Geduld haben und sanften Mut
und auch dem Feind tun das Gut.

Kyrieleis.

7. Dein Eh' sollst du bewahren rein,
dass auch dein Herz kein' andern mein,
und halten keusch das Leben dein
mit Zucht und Mäßigkeit fein.

Kyrieleis.

8. Du sollst nicht stehlen Geld noch Gut,
nicht wuchern jemens Schweiß und Blut;
du sollst auf tun dein milde Hand
den Armen in deinem Land.

Kyrieleis.

9. Du sollst kein falscher Zeuge sein,
nicht lügen auf den Nächsten dein;
sein Unschuld sollst auch retten du
und seine Schand decken zu.

Kyrieleis.

10. Du sollst deins Nächsten Weib und Haus
begehren nicht, noch etwas draus;
du sollst ihm wünschen alles Gut,
wie dir dein Herz selber tut.

Kyrieleis.

11. All die Gebot uns geben sind,
dass du dein Sünd, o Menschenkind,
erkennen sollst und lernen wohl,
wie man vor Gott leben soll.

Kyrieleis.

Text: Martin Luther 1524 · Melodie: In Gottes Namen fahren wir (EG 498)

J. S. BACH**Du sollt Gott, deinen Herren, lieben**Kantate Nr. 77

1. CORO Du sollt Gott, deinen Herren,
lieben von ganzem Herzen,
von ganzer Seele, von allen Kräften
und von ganzem Gemüte
und deinen Nächsten als dich selbst.
2. RECITATIVO So muss es sein!
Basso Gott will das Herz vor sich alleine haben.
Man muss den Herrn von ganzer Seelen
zu seiner Lust erwählen
und sich nicht mehr erfreuen,
als wenn er das Gemüte
durch seinen Geist entzündt,
weil wir nur seiner Huld und Güte
alsdenn erst recht versichert sind.
3. ARIA Mein Gott, ich liebe dich von Herzen,
Soprano mein ganzes Leben hängt dir an.
Lass mich doch dein Gebot erkennen
und in Liebe so entbrennen,
dass ich dich ewig lieben kann.
4. RECITATIVO Gib mir dabei, mein Gott! ein Samariterherz,
Tenore dass ich zugleich den Nächsten liebe
und mich bei seinem Schmerz
auch über ihn betrübe,
damit ich nicht bei ihm vorübergeh
und ihn in seiner Not nicht lasse.
Gib, dass ich Eigenliebe hasse,
so wirst du mir dereinst das Freudenleben
nach meinem Wunsch, jedoch aus Gnaden geben.

5. ARIA
Alto
Ach, es bleibt in meiner Liebe
lauter Unvollkommenheit!
Hab ich oftmals gleich den Willen,
was Gott saget, zu erfüllen,
fehlt mir's doch an Möglichkeit.

6. CHORAL
**Herr, durch den Glauben wohn in mir,
lass ihn sich immer stärken,
dass er sei fruchtbar für und für
und reich in guten Werken;
dass er sei tätig durch die Lieb,
mit Freuden und Geduld sich üb,
dem Nächsten fort zu dienen.**

Liturgin und
Gemeinde

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Liturgin

Segen



Gemeinde

A - men. A - men. A - men.

Zum Werk

Du sollt Gott, deinen Herren, lieben (BWV 77)

Die Kantate *Du sollt Gott, deinen Herren, lieben* ist für den 13. Sonntag nach Trinitatis bestimmt. Das Evangelium für diesen Sonntag erzählt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukas 10, 23–37). Doch nimmt der unbekannte Textdichter der am 22. August 1723 erstmals aufgeführten Kantate keinerlei Bezug auf die Geschichte; es geht vielmehr um die zum Gleichnis führende Frage: Was muss ich tun, damit ich das ewige Leben erbe? Die Kantate gibt eine Antwort darauf: Du sollst Gott, deinen Herren, lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst. Entscheidend ist aber nicht dieses Bibelzitat. Bachs eigene, theologisch fundierte Antwort ist zu erfahren, wenn man den Eingangsschor der Kantate näher betrachtet. Im siebentaktigen (!) Vorspiel wird sogleich ein gewichtiges Thema in den Violinen vorgestellt, es ist das Fugenthema des Choreinsatzes.



Du sollst Gott, dei-nen Her-ren, lie-ben von ganz-zem Her - (zen)

Zugleich mit dem Choreinsatz erscheint in der Trompete der Choral *Dies sind die heiligen zehn Gebot*; einen Takt später erklingt er vom Fundament des Orchesters, dem Continuo, in der Vergrößerung.



Dies sind die heil - gen zehn Ge - bot

Trompete

Continuo

8

Bachs Absicht ist nur zu klar: Die Liebe zu Gott erfüllt sich in der Einhaltung der Gebote, sie sind sozusagen die Grenze nach oben und unten, sie schließen alles

ein, so wie im musikalischen Satz der Kantate alles zwischen Trompete und Continuo eingeschlossen ist. In der Zahl 2 verbirgt sich symbolisch die Gesetzeszahl (die beiden Gesetzestafeln), und symbolträchtig ist auch die Form des Kanons als Ausdruck der dogmatischen Strenge. Durch die Vergrößerung des Continuo-Chorales ist es der Trompete möglich, hin und wieder Choral motive zu wiederholen, so als wolle Bach einzelne wichtige Passagen immer wieder eindringlich vor Augen halten. Schließlich entdeckt man gar, dass das Fugenthema des Chores nichts anderes ist als der Krebs der Umkehrung des Trompeten/Continuo-Chorales: Die erste, umfassende Bedeutung des Gesetzes wird hier für Bach zur fast alleinigen Darstellungsform, man kann es sozusagen drehen und wenden, wie man will, man kommt nicht vorbei an der Bedeutung des Gesetzes. Dass der ganze Chorsatz nur zwei jeweils sieben Takte dauernde Instrumentalspiele aufweist und dass die gesamte Länge des Stückes 77 Takte misst, also je zweimal die göttliche Zahl 7 erscheint, mag hier nur am Rande noch erwähnt werden. Beim Hören wird dies gewisslich nicht bewusst, wohl aber hört man die strenge Verflechtung des Lutherchorales in den Gesamtkomplex des Chorsatzes.

Nach einem kurzen Seccorezitativ kommt die naive, d. h. mehr emotionale Liebe zu Gott zu Wort: Der Solosopran (in dieser Rolle bei Bach meistens eingesetzt) singt: „Mein Gott, ich liebe dich von Herzen“; passend dazu spielen zwei Oboen eine innige Terzmelodie. Das zweite Rezitativ der Kantate ist durch die Begleitung des Streicherorchesters hervorgehoben; hier erscheint auch der einzige knappe Hinweis auf das Sonntagsevangelium, wenn vom Samariterherz gesprochen wird.

Die zweite Arie für Soloalt weist einige Eigentümlichkeiten auf. Als Soloinstrument wird eine Trompete verlangt, original eine Zugtrompete (*tromba da tirarsi*), gewissermaßen also die Posaune in der Sopraausführung. Jenes laute Instrument erwartet man eher in der Kombination mit Solobass und zu einem festlichen oder streitbaren Text. Hier aber nun wird die allgemeine Unzulänglichkeit der Menschen beklagt. Es sollte doch nicht etwa die Unvollkommenheit der damaligen Zugtrompete (heute spielt man die Partie mit Ventiltrompete) für den Text stehen? Eine ironische Symbolik, die Bach gewiss fremd war.

Zum Schlusschoral ist kein Text überliefert. Nach neuerer Forschung kommt am ehesten die 8. Strophe des Liedes *O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ* von David Denicke (1657) in Frage: „Herr, durch den Glauben wohn in mir“.

Winfried Radeke (1980)

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 13. April 2024 um 18 Uhr

J. S. Bach | Kantate Nr. 112
Der Herr ist mein getreuer Hirt

Johanna Kaldewei (Sopran) · Susanne Langner (Alt)

Shimon Yoshida (Tenor) · Philipp Kaven (Bass)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Orgel: Sebastian Heindl

Liturgie: Landesbischof Ralf Meister

Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:
www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt.

Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de